

### Der Gartenbau.

Die gärtnerische Bodenbestellung wird mit Spaten, Harke und Gieß-  
fanne betrieben und erstreckt sich auf den Anbau von Blumen, Gemüse,  
Sämereien, Obst und die Anlage von Baumschulen. Die größte Baumschule  
der Erde ist die Späthsche in Brix bei Berlin. Gemüse- und Blumen-  
zucht blühen namentlich in der Umgebung großer Städte, z. B. um Berlin,  
Hamburg, weil hier die Verwertung am gewinnbringendsten ist. Deutsch-  
lands erste Blumenstadt ist Erfurt. Dort werden ganze Felder mit Blumen,  
Sämereien und Gemüse bestellt. Durch Gemüsebau zeichnen sich ferner  
Lübbenau im Spreewalde, Teltow (Rübchen), Magdeburg (Weißkohl), Dieg-  
nitz, Bamberg aus. Braunschweig und Hannover liefern frischen Spargel;  
Braunschweig ist außerdem durch sein Konservengemüse berühmt. — Obst-  
bäume wurden im Jahre 1900 168 Mill. Stück gezählt, nämlich

Pflaumenbäume . . . . .	69 Millionen Stück,
Apfelbäume . . . . .	52 " "
Birnbäume . . . . .	25 " "
Kirschbäume . . . . .	22 " "

Obstbäume 168 Millionen Stück.

Aber Deutschland bedarf noch einer starken Zufuhr von frischem und  
getrocknetem Obst und Beeren; 1899 wurden für 48 Mill. Mark namentlich  
aus Italien, Osterreich-Ungarn (Böhmen), Frankreich, den Vereinigten Staaten  
von Amerika eingeführt. Die wichtigsten Obstgegenden des Reiches sind die  
thüringischen, sächsischen und süddeutschen Länder, besonders Württemberg,  
Baden, die Oberheinische Tiefebene. In Brandenburg bauen Werder,  
Guben, Züllichau das meiste Obst. Die wenigsten Obstbäume haben die  
Ostseeländer und Posen.

### Der Weinbau.

Die Hauptweingegend ist der SW des Reiches, also das Rhein-, Mosel-,  
Nahe-, Main- und Neckartal; denn der Wein bedarf zu seiner vollen Ent-  
wicklung einer mittleren Zufuwärme von 20° und zu seiner Reife eines langen,  
sonnigen Nachsommers. Der beste Wein kommt aus dem Rheingau.  
Etwas Weinbau wird auch bei Grünberg, Dresden, Raumburg getrieben;  
doch dient er hier meist nur zur Schaumwein-, Cognac- und Essigbereitung.  
Deutschland steht als Weinland an 6. Stelle; denn Italien, Frankreich,  
Spanien, Osterreich-Ungarn, Portugal bebauen eine größere Fläche mit  
Wein als Deutschland, da sie ein günstigeres Weinklima haben. Aber die  
deutschen Weine sind die teuersten und besten; denn das hl deutschen Weines  
kostet durchschnittlich 56 Mark, während der Preis in den übrigen Staaten  
über 30 Mark nicht hinausgeht. Die Einfuhr von Wein und frischen Wein-  
beeren nach Deutschland belief sich 1899 auf 55 Mill. Mark, die Ausfuhr  
auf 22 Mill. Mark. Von dem Gesamtweinertrage der Erde in Höhe von  
etwa 127 Mill. hl liefert Europa über 100 Mill. hl.